

Archiv für Molluskenkunde

Faunistische Miscellen.

Von

P. Hesse, Venedig.

Im Laufe der Jahre haben sich bei mir eine Anzahl Notizen angesammelt, die ein gewisses Interesse für die genauere Kenntnis ungenügend erforschter Faunengebiete haben können. Es handelt sich weniger um neue Arten, als um neue Fundorte für schon bekannte, somit um kleine Beiträge zur Kenntnis ihrer geographischen Verbreitung. In diesem Sinne schien mir die Zusammenstellung dieser anspruchslosen gelegentlichen Aufzeichnungen nicht ohne Nutzen.

I. Sardinien.

Von Herrn Commandanten Caziot wurde mir vor Jahren ein Verzeichnis der in Sardinien vorkommenden Mollusken zur Benutzung überlassen, das von einem sehr eifrigen, aber wenig bekannten Sammler zusammengestellt wurde, dem evangelischen Geistlichen Pietro Arbanasich, der sich als Schriftsteller das Pseudonym Fra Piero beigelegt hatte. Ob Veröffentlichungen malakologischen Inhalts von ihm existieren, weiß ich nicht. Er lebte längere Zeit in Cagliari und siedelte später nach Florenz über. Gegen Ende des Jahres 1905 traten wir in Briefwechsel und ich sollte von ihm eine größere Zahl sardischer Arten im Tausch bekommen. Leider blieb es bei der guten Absicht; als ich die erste Sendung an ihn abgeschickt hatte,

erhielt ich nach wenigen Tagen von den Angehörigen die Nachricht von seinem am 12. Januar 1906 erfolgten Ableben.

Das erwähnte Verzeichnis trägt die Ueberschrift: „Indice delle specie di Sardegna che sono a mia conoscenza“ und ist von Cagliari am 8. März 1901 datiert; es enthält keine Fundorte, sondern außer einigen Erläuterungen in italienischer Sprache nur Namen, und bei den meisten Arten eine Angabe über Häufigkeit oder Seltenheit ihres Vorkommens. Wie weit die Bestimmungen zuverlässig sind, entzieht sich meiner Beurteilung; der Autor betont aber, daß er bei seinen Studien von Meistern unserer Wissenschaft unterstützt wurde und auf deren Rat eine Anzahl neuer Arten und Varietäten aufgestellt habe. Seine Gewährsleute scheinen hauptsächlich Pollonera und der Marchese di Monterosato gewesen zu sein; dem letzteren hat offenbar auch die Liste vorgelegen, denn ich finde darin ein paar Bemerkungen in seiner charakteristischen Handschrift. Sie enthält, fortlaufend nummeriert, 550 Namen von Schnecken und Muscheln, wovon 348 als Arten und 202 als Varietäten figurieren. Nicht weniger als 53 Arten, und noch mehr Varietäten, sind vom Verfasser selbst benannt, aber nicht beschrieben; ich verschone den Leser mit den Namen, die ja ohnehin als nomina nuda bedeutungslos sind. Die Marchesa Paulucci zählt in ihren bekannten „Note malacologiche sulla fauna terrestre e fluviale dell'Isola di Sardegna“, Siena 1882, 166 Arten auf; durch Fra Piero wird also die Anzahl mehr als verdoppelt. Als Beispiel für seine Artauffassung genüge, daß er in der Gruppe der *Marmorana serpentina* 20 Arten und 24 Varietäten aufzählt, davon 7 Arten und 10 Varietäten von ihm selbst benannt. Das beweist, daß der

Autor sehr scharf unterscheidet, und gibt eine gewisse Gewähr dafür, daß man da, wo er schon bekannte Arten erwähnt, seinen Bestimmungen Vertrauen entgegenbringen darf. Nur von solchen, mit denen er unsere Kenntnis der sardischen Fauna tatsächlich bereichert, soll in Folgendem die Rede sein.

Von Prosobranchiern sind als neu zu erwähnen:

1. *Bithynia leachi* SHEPP. Nicht häufig. Kommt auch in Corsika vor.
2. *Bithynia cazioti* LOCARD. Nicht häufig. Eine sehr zweifelhafte Art; von Locard nach corsischen Ex. beschrieben.

Von Ellobiiden, die in der Paulucci'schen Arbeit überhaupt nicht berücksichtigt sind, zählt Fra Piero auf (ich behalte seine Nomenklatur bei):

3. *Alexia myosotis* DRAP. Häufig.
4. *Alexia payraudeaui* SHUTTL.
5. *Leuconia bidentata* MONT. Nicht häufig.
6. *Marinula firmini* PAYR. Selten.

Unter den Basommatophoren des Süßwassers sind bemerkenswert:

7. *Limnaea stagnalis* L. Subfossil.
8. *Physa fontinalis* L. Sehr selten.

Reicher ist der Zuwachs an Stylommatophoren.

9. *Hohenwartia frosaci* BGT. Sehr selten. Ich kenne keine Art dieses Namens und finde sie auch in Servain's Bibliographie von Bourguignat's Schriften nicht erwähnt.
10. *Vertigo pygmaea* DRAP. Sehr selten.
Pupilla conica RSM. Selten. Wenn damit die

Orcula conica der Ostalpen gemeint ist, liegt zweifellos eine falsche Bestimmung vor.

11. *Chondrula tridens* MÜLL. und var. *eximia* RSM. Selten. Beide sind aus Sardinien noch nicht bekannt. Den Typus fand Caziot in Corsika, und Moquin-Tandon erwähnt von da auch die Varietät, allerdings mit Fragezeichen.
12. *Aegopina nitens* MICH. Sehr selten. Nach Requien soll sie auch in Corsika leben, was Caziot bestreitet.
13. *Papillifera solida* DRAP. Sehr selten. Wird auch von Corsika erwähnt.
14. *Helicella candidula* STUD. Selten.
15. *Helicella mendranoii* SERVAIN. Selten
16. *Helicella pilula* LOC. Selten. } Formenkreis
der *H. variabilis* DRAP.
17. *Helicella urnina* LOC. Selten. Formenkreis der *H. maritima*. Auch in Corsika.
18. *Helicella contermina* SHUTTL. Ursprünglich aus Corsika beschrieben. Caziot sagt, Rolle habe sie auch im nördl. Sardinien gefunden, „Fra Piero l'indique avec un point d'interrogation“. In der mir vorliegenden Liste ist sie als selten bezeichnet, aber ohne Fragezeichen.
19. *Helicella moesta* PARR. Selten.
20. *Fruticicola hispida* L. Selten. Caziot kennt sie nicht von Corsika, bestätigt aber ihr Vorkommen in Sardinien.

Von Lamellibranchiern wird als neu nur erwähnt:

21. *Sphaerium corneum* L. Selten.

Seit langer Zeit ist eine *Leucochroa* aus Sardinien bekannt, die von Christofori & Jan 1832

als *L. candidissima* var. *rimosa* beschrieben wurde. Fra Piero nennt sie *L. sardoa* MALTZAN, und zählt davon nicht weniger als 12 Varietäten auf. Die Art ist bei Cagliari häufig, und ich erwähne sie hier nur, um einen Irrtum der Marchesa Paulucci zu berichtigen, die sich darauf versteift, die sardische Form mit *L. baetica* Rssm. zu identificieren. Wiegmann scierete Exemplare von Cagliari, die ihm vom Freiherrn v. Maltzan unter dem Namen *L. baetica* mitgeteilt wurden, und stellte fest, daß die sardische Form unzweifelhaft zu *L. candidissima* gehört und mit *baetica* nichts zu tun hat. Die letztere wurde bekanntlich von Ad. Schmidt untersucht, nach Exemplaren von Rossmäessler's spanischer Ausbeute, und ist anatomisch durchaus verschieden von *candidissima*; jeder Zweifel ist ausgeschlossen.

In den letzten Jahren vor dem Kriege hatte ein deutscher Entomologe, Herr Dr. Arthur Krausse, die Liebenswürdigkeit, für mich in Sardinien Mollusken zu sammeln. Ich verdanke ihm eine Anzahl kleinerer Sendungen, und zähle hier nur die seltneren Arten auf, für die bisher nur wenige sardische Fundorte bekannt waren, oder solche, die aus irgendeinem Grunde Erwähnung verdienen. Die Fundorte Asuni, Gonnese, Oristano und Sorgono liegen sämtlich in der Provinz Cagliari, im südlichen Teile der Insel.

Valvata piscinalis MÜLL. Einige Exemplare einer ziemlich niedergedrückten Form, von Oristano.

Isidora contorta saepirusana PAUL. Oristano.

Caecilioides acicula MÜLL. Ein Exemplar von Asuni; bisher nur bei Sassari von Adami gefunden.

Chondrina philippii CANTR. Anschwemmungen des Riu Maiori bei Asuni. Drei Exemplare, vom Typus unterschieden durch das Fehlen des Angular-

höckers, Auftreten von zwei Spindelfalten, weniger gewölbte Umgänge und seichtere Naht. (*savii* CHARP.?)

Lauria sempronii var. *dilucida* RSM. Zahlreich von Sorgono.

Vertigo pygmaea DRAP. Drei Exemplare von Asuni und Sorgono.

Acanthinula aculeata MÜLL. Sorgono, Gonnese und Anschwemmungen des Riu Maiori bei Asuni.

Vallonia pulchella MÜLL. Asuni, zahlreich.

Vallonia excentrica STERKI. Asuni, zahlreich. Neu für Sardinien.

Ena obscura MÜLL. Zwei Exemplare von Sorgono.

Oxychilus libysonis PAUL. Pattada bei Sassari, gesammelt von Prof. Fatta.

Vitrea hydatina RSM. Ein Exemplar von Sorgono.

Zonitoides nitidus MÜLL. Asuni.

Daudebardia rufa DRAP. Sorgono, zwei Exemplare.

Testacella gestroi ISSEL. Bei Asuni nicht selten.

Balea perversa var. *deshayesiana* BGT. Nicht selten bei Sorgono.

Marpessa küsteri var. *sancta* PAUL. Ein Exempl. von Flumini maggiore.

Punctum tenuicostatum SHUTTL. Von Caroti, dem Sammler der Frau Paulucci, nicht gefunden. Etwa 20 Exemplare von Asuni und Sorgono. Die sehr ausgezeichnete Art kann wegen ihrer Kleinheit nur durch Sieben gewonnen werden.

Gonyodiscus abietinus BGT. Zahlreich von Sorgono, zwei Stücke von Gonnese. Von *rotundatus* verschieden durch die kräftigeren Rippen, besonders an der Unterseite, und lebhaftere Färbung. Mein

größtes Stück hat $6\frac{1}{2}$ Umgänge und mißt fast 6 mm im gr. Durchm. Daß der Nabel bei *abietinus* enger und der letzte Umgang breiter sei, als bei *rotundatus*, kann ich nicht finden. Stücke von Bouberak (Algerien), die ich vergleichen kann, haben allerdings einen etwas engeren Nabel, aber einen Unterschied in der Breite des letzten Umgangs kann ich auch hier nicht entdecken. Die sardische Form entspricht der var. *spelaea* KOV. Ob *G. abietinus* als selbständige Art anzusehen ist, scheint mir zweifelhaft; immerhin dürfte sie als eine dem Süden eigentümliche Subspecies von *rotundatus* Geltung behalten.

Helicella dohrni PAUL. Ein typisches Exemplar von Asuni, D. 13,5, d. 12, alt. 14 mm; war bisher nur von Sassari bekannt.

Helicella tuta PAUL. Eine kleine Form, D. 8—12 mm; zahlreich bei Asuni.

Theba corsica SHUTTL. Sorgono; Asuni ziemlich zahlreich.

Theba perlevis SHUTTL. Ein Ex. von Sorgono.

Caracollina lenticula FÉR. Gonnese, ein Ex.

Euparypha pisana MÜLL. Diese gewöhnliche Art erwähne ich hier nur, um festzustellen, daß die mit einem Zahnhöcker an der Spindel oder auf der Mündungswand versehene Jugendform, die Bourguignat als besondere Art (*Hel. catocyphia*) beschrieb, und die nach Pallary in Nordafrika und Portugal besonders auf stark besonntem Sandboden vorkommt, auch in Sardinien gefunden wurde. Ich erhielt mehrere bei Oristano gesammelte Exemplare, bei denen der Höcker deutlich ausgebildet ist.

Calyculina lacustris MÜLL. Oristano.

Die Zahl der aus Sardinien bekannten Binnenmollusken wird durch diese kleine Arbeit um 22 Arten vermehrt.

II. Syrien und Palaestina.

Ich erhielt hin und wieder kleine Sendungen aus Aleppo, Jerusalem, Tabgha am Tiberias-See und Safed in Galilaea, wo einige Correspondenten sich der Mühe unterzogen, für mich zu sammeln. Außerdem schickte mir Herr Berlier in Chatillon (Jura) eine kleine Suite Schnecken, die von Antiochia und aus dem Genist des Orontes stammten, und durch den verstorbenen Mr. Collier in Manchester bekam ich einige Species aus dem südlichen Palästina. Neu für Syrien und in Germain's großem Werke*) nicht aufgeführt sind nur zwei Arten, *Oxychilus cyprius* PFR. und *Truncatellina rothi* O. RHDT., aber für eine Reihe anderer kann ich neue Fundorte angeben, die z. T. das bisher bekannte Verbreitungsgebiet erweitern.

Ericia glauca Sow. 7 Exemplare von Antiochia; die Spiralstreifung ungewöhnlich zart.

Pleurodiscus erdeli ROTH. Ein Exemplar aus dem Genist des Orontes bei Antiochia, mit den Maßen 10:9,5:6 mm. Es stimmt gut mit einem Stück von Beirut überein, ist aber etwas enger genabelt und der letzte Umgang steigt gegen die Mündung zu langsam herab.

Granopupa granum DRAP. Tabgha.

Orculella orientalis (PARR.) PFR. 6 Exemplare von Aleppo.

*) Mollusques terrestres et fluviatiles de Syrie. 2 Bände. Paris 1921,

Orculella orientalis var. *nitida* Mss. 3 Stücke von Antiochia.

Truncatellina rothi O. RHDT. Ein Exemplar von Tabgha, von Herrn Prof. Reinhardt bestimmt.

Chondrula septemdentata ROTH.***) Am Dschebel Kan'aan bei Safed, kleine Form, kurz und dick, 4:8 mm; Jerusalem, Tabgha. Genist des Orontes, 9—10 mm hoch. 3 Exemplare, ziemlich groß und schlank, erhielt ich von Mr. Collier mit der Fundortsangabe: Desert of Et Tih, Sinai.

Chondrula ledereri (ZELEBOR) PFR. Aus dem Genist des Orontes bei Antiochia 7 Exemplare. Nach Germain war aus Syrien noch kein sicherer Fundort für die Art bekannt, während sie in Cilicien sehr häufig ist. Im Genist des Sarus bei Adana findet sie sich zu Hunderten.

Zebrina fasciolata OL. Von Aleppo erhielt ich zahlreiche lebende Exemplare; bei allen war die Mündung mit einem häutigen durchscheinenden Epiphragma von dunkelbrauner Farbe verschlossen. Schon Olivier erwähnt, daß das Tier auf Sträuchern lebt; an diese klebt es sich offenbar sehr fest an, denn an den meisten meiner Gehäuse hafteten noch Rindenstücke an der Mündung. Fast alle Schalen sind lebhaft rotbraun gestriemt; weiße fanden sich gar nicht dabei, doch manchmal sind die Striemen durch eine verschwommene braune Strichelung ersetzt (var. *piochardi* HEYNEM.) 15 Exemplare aus dem Genist des Orontes bei Antio-

**) Die Systematik der *Enidae* bedarf dringend einer Revision auf anatomischer Grundlage. Meine Studien darüber sind noch nicht abgeschlossen, ich halte mich deshalb vorläufig noch an die bisher übliche Nomenklatur.

chia, in der Größe sehr variabel, von 6,5:15 bis 10:25 mm.

Petraeus acbensis NAEGELE. Eine kleine Form zahlreich von Chir'ein bei Safed.

Petraeus carneus var. *glabratus* Mss. Von Aleppo ein Exemplar, 6,5:17 mm.

Petraeus naegelei BTGG. 3 Exemplare von Aleppo.

Petraeus sidoniensis CHR. Safed, nicht selten; Jerusalem.

Oxychilus camelinus BGT. Am See von Tiberias. Täler unterhalb Safed. Die Art ist ganz verschieden von *O. frondulosus* Mss., die als ihre Varietät betrachtet wird; diese wurde aus der Umgegend von Constantinopel beschrieben und soll nach Westerlund und Blanc auch in Euboea vorkommen.

Oxychilus cyprius PFR. 3 Exemplare aus dem Genist des Orontes bei Antiochia. Anscheinend neu für Syrien.

Oxychilus jebusiticus ROTH. 3 Exemplare von Aleppo; das größte mißt 17:14:8 mm.

Oxychilus nitelinus BGT. Mehrere Exemplare von Safed; Tabgha.

Limax flavus L. 2 lebende Stücke von Jerusalem, dunkler als deutsche.

Calaxis hierosolymarum ROTH. Zahlreich von Tabgha.

Calaxis saulcyi BGT. Ebendaher.

Leucochroa cariosa OL. Wadi Sirin bei Safed.

Leucochroa cariosa var. *nazarensis* Mss. von Jerusalem.

Leucochroa hierochuntina BOISSIER. Von Gaza, Palästina, 2 Exemplare einer kleinen Form, 13:11 und

14:11 mm, mitgeteilt von Mr. Collier. Ich erhielt sie auch von Tabgha und von Jericho.

L. hierochuntina wurde bisher vielfach als Varietät von *L. candidissima* aufgefaßt, ist aber anatomisch gut von ihr verschieden und gehört zu derselben Gruppe wie *cariosa* OL. und *adanensis* NÄGELE. Die drei Arten wurden von mir untersucht und ich werde sie an anderem Orte eingehender besprechen.

Helicella (Xeropicta) joppensis ROTH. Einige Exemplare von Safed.

Helicella (Xeropicta) krynickii ANDRZ. Zahlreiche Stücke aus der Nähe des Dorfes Naffachije im galiläischen Gebirge.

Helicella (Xeropicta) millepunctata BTG. Zahlreich von Aleppo, Safed und Jerusalem.

Helicella (Xeroptychia) tuberculosa CONR. Durch Mr. Collier erhielt ich diese Art von Engeddi am Toten Meer.

Metafruticicola fourousi BGT. Zwei Exemplare von Safed.

Theba obstructa FÉR. Von Aleppo. Das Tier hat eine einfarbig weiße Sohle.

Theba olivieri FÉR. Fünf Stücke aus dem Genist des Orontes und einige aus der Umgebung von Antiochia glaube ich zu dieser Art ziehen zu sollen.

Theba schotti PFR. Von Aleppo zahlreiche lebende Stücke. Die Sohle ist in der Mitte weiß, an den Seiten schwarzgrau. Gude zieht die Art zu *Th. olivieri*, von der sie sich aber anatomisch leicht unterscheiden läßt.

Theba syriaca EHRBG. Häufig bei Safed. Germain in seiner Fauna von Syrien plaidiert für die Vereinigung von *Theba syriaca*, *obstructa*, *rothi* und *olivieri* zu einer Art. Ich habe alle vier anatomisch untersucht und kann versichern, daß sie zu drei verschiedenen Unterabteilungen des Genus *Theba* gehören. *Theba rothi* unterscheidet sich von den andern durch den Besitz eines Penisretractors, der den meisten *Theba*-Arten fehlt (sect. *Paratheba* P. HESSE). Bei *Th. olivieri* sind mehrere Glandulae mucosae vorhanden (siehe Jahrb. D. M. Ges. XI, 1884, S. 237, Taf. 5 f. 10), während *Th. syriaca* und *obstructa* nur eine haben. Die Anatomie von *syriaca* wurde 1891 von Schuberth beschrieben; er bezeichnet die einzige Glandula sehr zutreffend als „geweihartig verästelt“ (Beiträge zur vergleichenden Anatomie des Genitalapparats von *Helix*. Dissertation Rostock 1891, S. 20, Taf. 2 fig. 10). Durch Pfarrer Nägele bekam ich Hunderte von Exemplaren der *Th. syriaca* von zahlreichen Fundorten, und muß sagen, daß mir nie ein Zweifel an ihrer artlichen Selbständigkeit aufgestiegen ist.

Levantina caesareana (PARR.) Mss.

var. *maxima* BGT. Aus einem Tal bei Safed, etwa 700 m ü. M., erhielt ich sie in Menge in prächtigen Riesenexemplaren mit breitem Spindelumschlag und breit umgeschlagener porzellanweißer Lippe, bis 43 mm im großen Durchmesser.

var. *carinata* BGT., am Dschebel Kan'aan bei Saf ed Der letzte Umgang hat immer mindestens eine stumpfe Kante, oft einen wohl ausgeprägten scharfen Kiel; es kommen alle Uebergänge vor. Mein größtes Exemplar mißt 37:31:27 mm.

var. *ramlensis* ROLLE. Zwei lebende Exemplare vom Tiberias-See.

Helix antiochiensis KOBELT & ROLLE. Von dieser zum Formenkreis der *H. lucorum* gehörigen Art erhielt ich durch Herrn Berlier zahlreiche lebende Exemplare von Antiochia und habe ihre Anatomie in der Iconographie, Bd. 23, beschrieben.

Helix cincta MÜLL. 5 Exemplare von Aleppo, z. T. lebend, anatomisch nicht von italienischen Stücken zu unterscheiden.

Helix cavata Mss. Bei Safed anscheinend nicht selten.

Helix prasinata ROTH. Ich erhielt diese seltene Art von Tabgha und von Safed in mehreren Exemplaren. Die Anatomie habe ich in Bd. 23 der Iconographie beschrieben.

Helix texta Mss. erhielt ich durch Herrn Berlier aus Antiochia.

Fauna der beschaltten Land- und Süßwassermollusken der Umgebung Holzmindens a. d. Weser.

Von

C. Sauer Milch, Holzminden a. d. W.

Die reiche Bewaldung der Umgebung Holzmindens, meist aus Buchenwald bestehend, ferner die zahlreichen Feldhecken, Quellen und Bäche, endlich die Weser mit ihrem verschieden gestaltenden Einfluß, besonders auch die wechselnden geognostischen Verhältnisse gewährleiten die Vorbedingungen einer reichen Molluskenfauna. Die Stadt selbst steht auf diluvialem Weserkies, mehrere Meter mächtige Lößlager ziehen sich die Hänge hinan. Im Osten der Stadt erstreckt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Hesse Paul

Artikel/Article: [Faunistische Miscellen. 169-181](#)